

der Rahlstedter KinderLiteraturPreis

10 Jahre

Autorin: Emma!

Name: Emma

Alter: 10 Jahre.



Emma die

Hallo ich heiße Emma. Ich wohne in Wotterland, Wotterland ist ein ganz normales Dorf! Und ich habe ein Zaubertier, mein Zaubertier heißt foxie. toxie kann mir kräfte verleien, wie zum Beispiel gut klettern, fliegen und noch andere Sachen. Außerdem gibt es in Wotterland einen Lebendigen Wald denn Wald habe ich lebendig gemacht damit die Menschen nicht mehr so viele Baume abschneiden ich versuche nemlich der Welt zu helfen! Neben dem Geschenkeladen steht auch ein lebendiger Baum und der heißt Rudi! Eigentlich wollten die Menschen ihn abschneiden doch als sie gesehen haben das er lebendig ist haben sie ihn geliebt und wollten ihn nicht abschneiden!

Foxie!



Zaubertiere eben so lange wie ihre Besitzer!

Ich als Superheldin!



Das ist meine Kette!



findet!

Mit der Kette kann Foxie mir Kräfte verlein!



Anfango

Alles fing am 18 April ein Tag von dem Geburtstag meiner kleinen Schwester an!

Als ich morgens aufgewacht bin habe ich zu Foxie gesagt: Ich habe immer noch kein Geschenk für meine Schwester den was für ein Wunder sie hat morgen Geburtstag!

Va sa wenigstens weis ich was sie sich wünscht!

toxie: Was denn?

Ich: Eine Schnee kugel sie steht im Greichenke
Iaden am Schaufenster auf einem Roten

Kissen und immer wenn wir daran vorbei

gegangen sind hat sie gesagt: Die wünsche

Ich mir zu meinem Greburtstagi

Mittags als Mama, Papa und meine Schwerten arbeiten und in der Schule wahren bin ich

zum Geschenkeladen gegangen.

Als ich und forie beim Geschenkeleden angekomme sind größte ich Rudie mit einem freundlichem: Hallo Rudi!

Under größte zuröck!



Als ich und forie dein wahren suchte ich die Schneekugel und haufte ste Abends sollte ich nochmal acf meine Sch-wester aufpassen und ich habe nicht gedacht das es so schwer wird den sie lief die ganze Zeit durch's Haus und rief. Ich habe morgen Geburtstag! Und das rief sie die ganze Zeit. Ich habe mich sehr gefreut als meine Eltern gehommen sind denn dann konnte ich nach oben in mein Zimmer gehen! Als ich morgens aufgewacht 6th habe ich die Schneehugel ein gepacht und sie nach unten auf den Geburtsta-gstüsch gelegt wo sch on die Geburtstastorte stand das war eigentlich heine Geburtstags torte sondern eine Hochtzetztorte; Als meine Eltern und meine Schwester wach wahren Sagte meine Mutter zu meiner schwester: Du kannst hier oben nach ein bischen spielen! Als mein Papa die restlichen geschenke auf den Tisch gelegt hat ham meine Mutter runter und sagte: Incendwas fehlt

Geburtstagstosch!



5- Das Fahrrad steht im Garten!

Schneekugel ein gepackt!



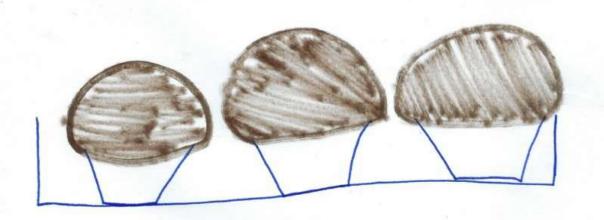
So sieht die Schneelingel eingepacht aus!

Torte!



da noch! Papa: Ja du hast recht! Ich. Die Figur! Ich holte die Figur aus dem Schrank und stellte sie auf die Torte! Mama. Jetzt ist es gut! Papai Da fehlt aber immer nochwas! Ich schaute auf den Tisch und überlegte was fehlter und ich habe es raus gefonden unzwar das Moffin lablet. Ich holte es aus dem Offen raus und steltte es neben die Torte! Mama, Papa: Jetzt ist es Super! Also holde ich meine Schwester runter und sie durfte erstihre Augen auf machen als wir mit dem Lied Fertig wahren! Als sie ihre Augen aufgemacht hat lurfte sie die Geschenke auf machen. Sie Beham ein Fahrrad, ein Gutschein, Schahe, einen Fahrradhelm, ein Vogel mit inem Käfig als sie mein Geschenk auf gemacht hat sagte sie zu mir Oh danke

Huffins!



Das Fahrrad!

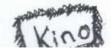


Das Fahradist sehr schön! M-

Kinotiket!

Für ein Kinobesuch 4 Personen IIII. Bis zum 20 April einlösten Von 9 6is 20 Uhr. Kino

Das ist das Tiket fors Kino!



Schuhe!

Schuhe Schuhe

Reit er stiefel!

Der Vogell



In dem kartongist ein Vogel drin! Der hatig ist unter dem Tuch!

Schneekugel!



Sie ist sehr schön! Die se Schneekogel möchte mein e kleine Schwester haben!

Emma, Mama und Papa for die tollen Geschenke! Mama Bitte! Papa Gerne doch! Ichi Bitteschön! Dann haben wir Torte und Moffins gegessen. Hittags sind meine Oma, Opa, Tante. und Onkel gehommen von Oma und Opa hat sie ein Tagebuch behommen und von Onkel und Tante einen Roller! Nachmittags sind sie gegangen und Papa, Mama, meine Schwester und ich sind Eis essen gegangen. Kurz Bevor wir dran wahren kam eine schreiende frau zu uns gelaufen und meine Mutter fragte sie was las war und ob es the gut gent doch die Frau antwortete erst nach ein paar Minuten! Als sie stotternd anfing zu reden sagte sie Beim Geschenkeladen wa wahr ich un und er er ko ko konnte spre sprechen!

Das Tagebuch!



Die Sonnenblume ist wunder schän!



Der Roller!



Die Blumen in dem Korbsind sehr schön! Eiscliele!

Eisdiele







Mehr sagte die Frau nicht! Es kam mir komisch vor den beim Geschenkeladen wahr ja nur Rudi und er konnte sprechen außerdem kannten ihn alle: Ich fragte meine Motter ob ich mal nach sehen darf und sie sagte: Ja aber sei vorsichtig! Ich.Oh! Also ging ich los als ich da wahr fragte ich Budi ob er hier eine Frau gesehen hat und er sagte: Oh ja es wahr sehr komisch den ich sagte nur hallo und dan lief sie wech! Ich: Das ist wirklich sehr komisch! Aber, ist egal danke for deine Hilfe! Rudi. Bitteschön. Dann ging ich wieder nach oben zu der Frau! Ich fragte die Frau 06 sie den Baum gemeint hatte und sie sagte: Oh sa du kennst Ich. Ja er ist mein Freund kennen sie ihn

etwa nicht? Denn hier in Wotterland kennt jeder Rodi den Baum! travillasa ich wohne hier nicht ich 6in nur zu besuch hier! Mutter: Oh das wussten wir nicht! Ich: Warum sind sie hier? Frau: Weil meine Schwester geburtstag nat! Mutter: Dan wollen wir sie lieber nicht mehr stören! FraviOle techis! Ich Tsch ös. Mama, Tschös! Papa Tschis! Meine Schwester wahr immer sehr schöchternd und traute sich deshalbnicht! Toches zu sagen! Als der Eismann grade fragen walte was für eins Eis wir haben wollten hörten wir ein grestiches graveln und win haben uns sehr erschrocken! Und dann hörten wir gleich da nach einen lauten Fußstampfer.

Dann lief ich zur Maver und gockte müber. Und ich sah ein Monster! ch habe vergessen zu sagen dasses in Wotterland sehr viele Monster grift! Also habe ich mich mit foxie versteckt und habe mich verwandelt! Das Monster hat 2 Hörner auf dem Kopf, 2 Gelbe Beine, 1 Auge, auf jeder Seite hat das Monster 4 Arme und 2 Nasen! Das Monster wahr sehr komisch denn es saß einfach nur auf einer Brücke und machte nichts doch plötzlich echnappte das Monster sich ein kleines Mädchen setzt wusste ich was es macht! Es möchte nemlich Menschen fressen. Und dagegen musste ich was machen. Ich habe mich schonmal vorbereiten falls ein neuer Hensch kommt! Ind da kan auch schon ein Hensch unzwar meine Tante! Dan sagte ich: Foxie Seielrutsche! Und dann war vor mir eine Seielrutsche. Also rotschte ich ronter und schnappte meine Tante natürlich wusste sie nicht das

as Honster!

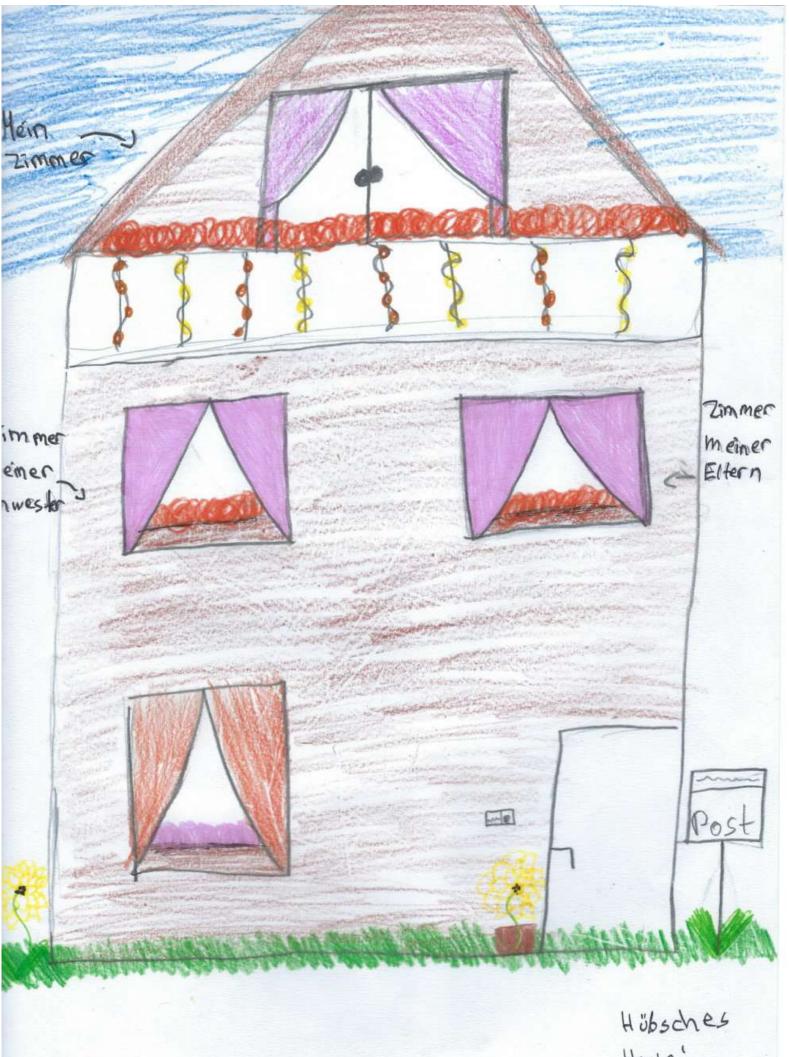


Das Monster ist 4 Meter groß!

ich es wahr. Meine Tante bedankte sich das ich sie gerettet habe und dan ging meine Tante Weiter! Our sagte ich zu mir: Jetzt muss ich mich erstmal um das Monster kommern. Dann sagte ich wieder Foxie Jo jo! Und dan beham ich ein Joso ich fesselle das Monster damit, und es schnappte sich einen Baum unswahr Rudi ich schrie, Vaaaadein! Und gleich danach schnappte das Monster sich eine Hand voll Menschen und schwung sie in richtung Mund dan sagte ich: Jetzt reicht ec min! Das Monster wahr immer noch im Jo jo ein se wichelt. Dan sagte îch: Foxie Zeitmaschiene! Gleich danach sagte ich: Foxie schicke das Monster in die Uhrzeit zurüch! Und das Monster wahr wedi alles was das Monstergegessen hat wahr nun wieder da wo as stand and her gehommen ist. Ich verstechte mich wieder und verwandelte

ich wieder zurück. leil es mittlen weile abends geworden t bin ich wieder zu meine Familie gegangen agte: A'hn ich ich, wurde vom Monsfer gefreeine Schwester: Oh nein get es dir gut? h: Oh ja super got und ich habe eine lde was wir morgen machen hönnen! eine Schwester: was denn? hitrs Kino gehen! dona: Das ist eine Super Idde! apa ion ja! leine Schwester: Ich Freue mich schon! Emde

Das ist das Haus von meiner L'amilie!



Hous:

Meine Heldentat

Ein etwas anderer Tag als geplant

Es war ein schöner warmer Sommertag, der 07.07.21, ich ging in einem kleinen Wald Spazieren um zu einem Badesee zu kommen. Auf dem Weg dahin sah ich viele kleine Tiere im Unterholz. Da lief ein Reh vor mir über den weg, ich blieb ganz still stehen, das Reh hob seinen Kopf und verschwand dann so schnell wie es gekommen war wieder im Unterholz. Ich rannte ein kurzes Stück um schneller zum See zu kommen und rannte fast einen kleinen Jungen um der auf einmal vor mir aufgetaucht war. Da entschuldigte ich mich: "Oh, das tut mir so leid kleiner, ich habe dich gar nicht gesehen. Wie heißt du eigentlich?" Der kleine Junge antwortete: "Ich bin Henri und du?" "Ich bin Mathilda. Also noch mal: Entschuldigung Henri!", sagte ich. Da kam die Mutter von Henri und erkundigte sich vorwurfsvoll: "Was machst du da mit meinem Sohn?!" Ich stotterte halb erschrocken, halb entschuldigend: "Ich..., ich wollte mich nur bei ihm entschuldigen, weil ich ihn fast um gerannt hatte." "Oh, ach so, das ist nett von dir!", rief sie freundlich. Ich ging weiter in die eine, und Henri und seine Mutter in die andere Richtung. Als ich den Badesee schon in der Ferne sah hörte ich einen spitzen schrei: "Ahh, Henri komm sofort von dem Baum runter!" Da hörte ich auch noch Henris Stimme: "Ich traue mich nicht Mama!" Ich ließ die Badesachen und meinen aufblasbaren Schwan fallen und rannte so schnell mich meine Beine trugen, in die Richtung wo, ich glaubte die Stimmen zu hören und brüllte dabei: "Warte Henri halt dich fest ich komme!" Als ich nach ungefähr fünf Minuten bei Henri und seiner Mutter angekommen war, kletterte ich auf den Baum und wollte Henri da runter holen doch er hing an einem kleinen spitzen Zweig fest. Nach einigem ziehen, versuchte ich den Zweig abzureißen aber er war zu fest und zu dick. Ich nahm ein Arm um Henri und zerrte mit aller Kraft an dem Zweig und da ging er ab, doch Henri und ich fielen. Ich hielt Henri mit aller Kraft fest und drückte ihn an meinen Körper, irgendwie schaffte ich es auch im Fall mich unter Henri zu schieben so das Henri auf mir landen würde. Als wir unten auf kamen war Henri unverletzt. Mir wurde für einen kurzen Moment schwarz vor Augen, doch dann fasste ich mich wieder und setzte mich auf. Ich hatte Schürfwunden an Armen und Beinen und mir tat

alles weh. Aber zum Glück blutete ich nirgends wirklich so richtig, denn der Unterste Ast, von dem wir gefallen waren, war nur ein Stück höher als Henris Mutter, wenn Sie die Arme austreckt und wir waren auf Gras gelandet. Henris Mama und Henri bedankten sich bei mir, ich holte meine Badesachen von der Stelle ab, an der ich sie zurück gelassen hatte und ging danach zum Badesee. Heute hatte ich mir das Baden Richtig verdient.

Name: Mathilda Alter: 10 Jahre alt



Die Höhle des Monsters

Lili, Emmi und ich wollten in die Berge steigen, doch unsere Eltern hatten es nicht erlaubt. Eines Morgens schlichen wir uns raus um die Berge zu erkunden. Wir hatten uns nicht sehr geschickt angestellt, doch auch nach zwei Stunden waren erst 100m geschafft. Wir waren so erschöpft das wir eine Pause einlegten, dabei hatten wir fasst unseren ganzen Proviant aufgegessen. Nach einer halben Stunde Pause gingen wir weiter. Dann ist Emmi fasst abgerutscht, doch Lili hat sie gehalten und zog sie mit ihrer ganzen Kraft wieder hinauf! Plötzlich sahen wir aus heiterem Himmel eine wunderschöne Wiese. Wir ließen uns ins Gras fallen und wollten einen Moment entspannen. Leider schliefen wir ein und gingen erst zwei Stunden später weiter.

Ach übrigens ich heiße Mia!

Anschließend kamen wir an einer dunklen Höhle an.

Lili fragte: "Wollen wir rein gehen?"

Emmi antwortete mutig: "Ja! Bevor wir hier draußen noch vergammeln. Wir gingen alle sehr angespannt hinein. Gleich darauf kamen wir an einer Kreuzung an! Lili rief: "Lasst uns doch links gehen!" Emmi schrie: "Nein lieber rechts!" Ich flüsterte, "ich gehe grade aus!" Also gingen wir dann geradeaus. Nach einer Weile hatten wir das Gefühl, dass wir in einen Labyrinth waren!

Doch davon ließen wir uns nicht unter kriegen. Plötzlich hörten wir ein Geräusch und zwar ein schnarchen! Lili flüsterte leise: "Wenn ihr mich fragt hört sich das an wie ein schnarchen von einen sehr großen Menschen." Wir folgten dem Geräusch! Nun sahen wir einen gewaltigen Troll und stand gerade auf! Vermutlich hatten wir in geweckt. Schlagartig schlug er mit einer Art Keule auf uns, doch wir wichen aus. Trotzdem wurden dann Emmi und Lili getroffen. Regungslos lagen sie da! Ich rief wütend: " Also nur noch du und ich!" Als ich daran dachte, wie uns der Troll zum Frühstück verspeisen würde, wurde mir ganz schlecht. Als er nach mir geschlagen hatte, krallte ich mich an seiner Keule fest und saß mit einem Ruck auf seinem Rücken! Ich saß Huckepack, das war nicht sehr bequem. Ich klatschte ihm eine gegen sein Ohr und er kippte um. Langsam kamen auch meine Freudinnen wieder zum Bewusstsein. Sie sagten: "Wir laufen erst mal schnell nach Hause und dann bedanken wir uns bei dir!" Später wurde ich als Heldin von meinen Freudinnen gefeiert! Leider hatten wir vergessen ein Foto von dem Troll zu machen, so blieb der Troll unser Geheimnis!

Mia 10 Jahre

Name: Solma, Lea (10) Meine Geschichte zum Schreibwettbewerb "RaKiLi" 2021 Das Virus Es war ein mal eine schöne Zeit, aber auf einmal ist ein schlimmer Vivus aus gebrochen und, die Welt ist zusammen gebrochen. Norch einer Zeit haben die Menschen die Hoffnung verloren. Das jemand die Welt jemals retten wird. Aber ich hatte die Hoffnung nicht auf gegeben. Joherfand einen Roboter, der die ganze Welt retten sollte, in dem er um die ganze Welt fliegt und das gegen mittel Versprüht. So mit wurde der Virus Und alle Menschen wurden gesund und alles wurde wie früher, die Menschheit lebten wieder Glücklich und Zufrieden. Mein Roboter und ich wurden für die Heldentat mit einer Medallie

